

462. Als I. Band der vom Düsseldorfer Geschichtsverein herausgegebenen 'Urkundenbücher der geistlichen Stiftungen des Niederrheins' ist das Urkundenbuch des Stiftes Kaiserswerth bearbeitet von Dr. Heinrich Kelleter erschienen. Es bringt in 807 Nummern, teilweise vollständig, teilweise im Regest, Urkunden und Aktenmaterial über die Entstehung des auswärtigen Grundbesitzes, den städtischen Grund- und Rentenbesitz, das kirchliche Leben und über Personalien des Stifts. Die zahlreichen Kaiserurkunden sind meist schon gedruckt (u. a. Ludwig III. B.-M. 1514, Arnulf B.-M. 1743, Ludwig IV. B.-M. 1969 und 2008); zuerst gedruckt sind anscheinend je eine Urkunde König Adolfs und Albrechts I. und zwei Urkunden Heinrichs VII. und eine Karls IV., die auch bei Huber fehlt. Bisher unbekannt scheinen 6 Papsturkunden des 13. Jh. (Honorius III. 1225, Gregor IX. 1228 und 1235, Innocenz IV. 1248, Klemens IV. 1265, Gregor X. 1272). Eine Einleitung und ein Personen- und Orts-, sowie ein Sach- und Standesregister sind beigelegt. R. L.

463. In der Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins XXVII, 220 ff. gibt E. Oldtmann 'Nieder-Bohlheim und seine Besitzer, zugleich ein Beitrag zur ältesten Genealogie der Freiherrn Spies von Büllesheim' einige Nachrichten und Urkunden des 14. und 15. Jh. R. L.

464. Seiner Arbeit über das Cisterzienserinnenkloster Himmeltal fügt J. Kittel (Archiv des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg XLVII, 212 ff.) Regesten der zu Aschaffenburg aufbewahrten Urkunden des ehemaligen Klosters und späteren Jesuitenkollegiums 1232—1773 hinzu. Die Reg. Imp. V. und die Reg. archiep. Magunt. wären zu benutzen gewesen. H. H.

465. Im ersten Teil des der Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins N. F. Bd. XXI beigegebenen Archivberichts hat W. Wehn die Archivalien aus sämtlichen Gemeinden des badischen Amtsbezirks Sinsheim verzeichnet, darunter mehrere Urkunden aus dem 14. und 15. Jh. Waibstadt besitzt noch ein um die Mitte des 15. Jh. angelegtes Stadtbuch (vgl. S. m 29 f.). Die ebendort registrierte Urkunde Ludwigs des Baiern ist Böhmer 2588. H. H.

466. In der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins N. F. XXI, 8 ff. publiziert H. Kaiser eine Aufzeichnung über die Erträge einer päpstlichen Steuer für